

## **Mustergliederung für Abschlussarbeiten zum Themenbereich „Ermittlerfiguren im Tatort“**

Umfang: maximal 30 Seiten plus Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Einleitung mit einer klaren Fragestellung für Ihre Arbeit (ca. 1 Seite)
2. Theorieteil (ca. 8 Seiten)  
Hier soll anhand Ihrer ausgewählten Theorien auf das Genre Fernsehkrimi (z.B. Ingrid Brück) eingegangen werden, auf die Frage, was den Gegenstand fiktionaler Figuren kennzeichnet und was die Besonderheit von Ermittlerfiguren im gesellschaftlichen Kontext ausmacht (hier empfiehlt sich besonders die Anlehnung an Eder).
3. Methodenteil (ca. 1-1,5 Seiten)  
Hier soll auf das konkrete interpretative Vorgehen in der Arbeit eingegangen werden. Falls mit Eder gearbeitet wird: Wie wenden Sie Eders Analysedimensionen sinnvoll an?
4. Analyseteil (ca. 17-18 Seiten)  
Hier sollen nach einer kurzen Vorstellung der Reihe „Tatort“ und der ausgewählten Unter-Reihe (ihr konkretes Ermittlerteam, z.B. Dortmund) 4 Tatort-Folgen aus einer Unter-Reihe als Material herangezogen werden, verteilt über die gesamte Laufzeit. Es sollen die gesamten Folgen analysiert, dabei jedoch jeweils eine Schlüsselszene pro Folge genauer betrachtet werden. Im Zentrum der Analysen steht die Figur als fiktives Wesen mit einem Transfer auf die Dimensionen Symptom und Symbol.
5. Fazit und Ausblick (ca. 1,5-2 Seiten)  
Hier sollen die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und diskutiert sowie Ausblicke auf mögliche weitere Forschung gegeben werden.
6. Literaturverzeichnis (zu beachten: außer der in Seminaren besprochenen Literatur ist Fachliteratur aus eigenständiger Recherche zu verwenden und aufzulisten). Mindestens eine Seite der verwendeten wissenschaftlichen Literatur.
7. Quellenverzeichnis (Audiovisuelle Quellen)
8. Eidesstattliche Erklärung